



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwo Predigten/ Die Erste/ Wie sich ein jeder Christ in
seinem vorstehendem Creutz vnd widerwertigkeit aus
Gottes Wort troesten solle. Die Andere/ Am tage der
freudenreichen Himelfart vnsers lieben ...**

Vischer, Christoph

Schmalkalden, 1572

VD16 V 1699

Von der Vierden Betrachtung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32277

nach ist auch seine hülffe nicht allezeit zeitlich oder irrdisch/
sie wird nicht allwege gesehen / non incurrit in oculos, Er ist
wunderbarlich in seinen Heiligen.

Las ja den Satan deinem notleidenden vnd ohne das zur
verzweiffelung geneigtem Herzen nicht die mörderliche fehr-
liche gedancken beybringen/ vnd damit dein Gewissen mörd-
lich bis auff den ewigen Todt verwunden / V solt dir Chri-
stus das ewige geben/ versagt er dir doch das zeitliche / solt er
dir ewig helffen/ lest er dich doch zeitlich hülff / raht vnd trost-
los. Hoffe du auff den Herrn/ ob er dich gleich tödten würde/
wisse das er dennoch deines Herzen trost vnd dein teil sein
wölle / ob dir gleich leib vnd Seele verschmachtet / Du bist
nicht auff zeitliche vnd irrdische / sondern fürnemlich auff
die ewige Himlische hülffe beschieden/wie Christi Reich nicht
von dieser Welt sondern verborgen ist / also ist seine hülffe
auch nicht von dieser Welt/sondern sie ist oft verborgen für
vnsern augen/ aber wunderbarlich vnd herrlich füret ers aus.
Hernach/ sagt Jeremias am 23. werdet irs wol erfahren. Am
ende findet sich/ wie es Gott gemeint habe/ Er lest keinen zu
schanden werden der im vertrauet/vnd seine zuuersicht/hoff-
nung vnd trost auff in stellet.

Von der Vierden Be- trachtung.

Leblich sollen wir die Himelfart vnseres lie-
ben Herrn Ihesu Christi als eine notdürfftige Ver-
manung vnd warnung betrachten vnd zu gemüte fü-
ren/ Weil Christus vnser Erbherr vnd König gen Himmel ge-
fahren / so sollen wir / als seine Consorten / Mitgenossen oder
mitbelehnten/ die wir den namen vnd den Ehrentittel von im
haben / das wir Christen heissen vnd genennet werden/auch
L ij nicht

nicht ein irdisch/sondern ein Himlisch leben/wesen vnd wandel führen/vns der vnfruchtbaren werck der finsternis entschlagen/mit dem heßigen Teuffel vnd seinem gescheffte/den Sünden/keine gemeinschafft haben/sondern der Sünde abgestorben sein/der Gerechtigkeit leben/ein gute ritterschafft vben/den Glauben vnd gut gewissen bewaren/Gott in heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm gefellig ist dienen. Wollen wir Himelsbürger sein/so müssen wir traum auch ein Himlisch leben führen/man wird vns sonst bald brieff in ein ander Kloster geben/vns vnsern stab heissen fortsetzen/wir müssen traum den alten Menschen aus/vnd den newen anzihen/der nach Gott in heiligkeit vnd gerechtigkeit erschaffen ist. Die heilsame gnade Gottes ist erschienen/saget S. Paulus/ Tit. 3. allen Menschen./vnd züchtiget vns/das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen vnd die Weltlichen luste/vnd züchtig/gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt/22.

Also spricht Gott/Seid heilig/denn ich bin auch heilig. Vnd vnser lieber Herr Christus sagt/Seid vollkommen vnd barmherzig/wie ewer Vater im Himel vollkommen vnd barmherzig ist. Wirstu deine Sünde nicht tödten/so wird aber sie fürwar dich tödten/dauon jr anderswo weitleufftig höret/das diese Lehre vom Glauben an Christum keines weges den rohen leuten thür vnd angel zu allen Sünden öffne/lufft vnd raum dem fleisch zu allem mutwillen gebe/sondern viel mehr den alten Adam dempffe/vnd meniglich zu Christlichem wandel vermane/reiße vnd treibe. Christus vnd Belial/der Glaube vnd ein böß Gewissen/stehen nicht in einem stalle/hausen nicht beyeinander/da ist dencken an verloren.

LS vermanet vns auch vnser lieber Herr Christus mit seiner freudenreichen sieghaftigen Himelfart/wohin wir eilen/wonach wir vnser sehnlich/herzlich/brünstig verlangen

langen tragen sollen / wozu wir auch von seinem vnd vnserm
Himlischen Vater erschaffen / von im dem Herrn Christo er-
löset / vnd von Gott dem heiligen Geiſt geheiligt ſind / nemlich
nicht allein zu dieſem zeitlichen irrdiſchen leben / ſondern viel
mehr zu einem Himlischen ewigen reich / das er vns beſchei-
den / wie es im ſein Vater beſcheiden hat / Daher S. Paulus
ſagt / Col. 13. Seid jr denn aufferſtanden mit Chriſto / ſo ſu-
chet auch was droben iſt. Wir ſollen des zeitlichen vnd vn-
ſers ganzen lebens brauchen als ob wirs nicht hetten / vnſer
herz ſol ſein da vnſer ſchatz iſt / Chriſtus aber vnſer Schatz /
in dem alle ſcheke der erkentnis vnd weiſheit verborgen ſein /
iſt im Himmel / darumb ſol auch vnſer herz alda ſein.

Wir ſind warlich nicht auff diſs zeitliche leben fürnem-
lich beſchieden / es iſt vns auch dieſes leben nicht zur Ehe ge-
geben / ſondern auff das ewige ſind wir beſchieden / Darumb
ſollen wir auch nicht auff das zeitliche verpicht ſein / das wir
hinder dem ewigen leben hingehen / Vnſer wandel ſol / wie
S. Paulus ſagt Phil. 3. im Himmel ſein / von dannen wir war-
ten vnſers Erlösers Jeſu Chriſti / der vnſern nichtigen leib ver-
klaren / vnd dem verklärten leibe Chriſti ehlich machen wird /
nach der herrligkeit / damit er im alle ding kan unterthenig
machen. Wir ſollen traur warten auff die ſelige hoffnung
vnd erſcheinung der herrligkeit des groſſen Gottes vnd vn-
ſers Heilandes Jeſu Chriſti / Tit. 3. Werden wir ſolche
erſcheinung lieb haben / ſo wird vns auch der gerechte Richter
die Kron der Gerechtigkeit geben / 2. Tim. 4.

Solche Himliſche ewige ſcheke kan kein Dieb ſtelen / kei-
ne Ratte verweſen / kein Koſt freſſen / kein Feuer verzehren /
ſondern ſie erhalten vns in alle ewige ewigkeit zum ewigen
leben / bewaren vns für ewigem armut / machen vns reich vnd
ſelig / das wir Gott vnd gnug haben.

E iij

Darumb

Darumb laß uns vnser augen vnd herzen in Himel rich-
ten/da vnser Vaterland/vnser hoffnung/vnser Geschlecht ist/
Wollen wir anders in der zukünfftigen Welt mit leib vnd
Seele dahin kommen / So müssen wir warlich hie in dieser
Welt mit dem herzen daran hengen/ vnd nach dem Land der
lebendigen trachten / Womit einer vmbgehet / sagen wir
Deutschen/das hengeret jm an.

Siese Betrachtung wirket auch Christliche gedult in
allem Creuze/weil dieser zeit trübsal mit nichten mit der
grösmächtigen herrlichen Herrlichkeit / die an vns offenbaret
werden sol/zu vergleichen ist. Müssen wir doch vmb zeitliches
ungewisses gewins willen mancher tieffen pfügen die augen
austreten / wolten wir denn nicht vmb der gewissen ewigen
Seligkeit willen ein wenig in einen sawern apffel beissen.
Fürwar wer da gleubet das Christus zur Rechten des ewi-
gen Vaters vmb seinet willen sitze/dem kan nichts zu schwer
sein/ das er nicht durch seine gnade / hülff vnd handreichung/
frölich vnd getrost überwünde / Allein das wir vns nach jm
herstlich verlangen lassen / wie ein Hirsch nach frischem was-
ser schreyet/das auch gleichsals vnser Seele nach jm schreyet
Da müssen wir traun Augen/ Ohren/Hers/Mund vnd Hen-
de zu jm erheben / jm allein in seine gnedige hende sehen / so
sind wir genesen.

Des habt jr viel schöne Exempel / welche hie ein zu führen
zu lang sein. Assaph saget im 73. Psalm/ Wenn ich nur dich
habe/so frage ich nichts nach Himel vnd Erden/ &c. Vnd der
mechtige reiche König Dauid saget Psal. 27. Eins bitte ich
vom H E R R N/das hette ich gerne / das ich im Hause des
H E R R N bleiben möge mein lebenslang / &c. Vnd die
Kinder Korah singen Psal. 84. Denn ein tag in deinen vor-
höffen ist besser denn sonst tausent/ Ich wil lieber der thür hüt-
ten

ren in meines Gottes hause / denn lang wonen in der Gottes
losen hütten.

Werden wir also in den Vorhöffen Gottes wonen / vnd
des trostes im Sommer dieser Welt / wie die Ameisen / weil
vns noch die gnadenreiche Sonne der Gerechtigkeit / Chri-
stus / das ware liecht / scheinert / mit seiner gnade einsamen vnd
eintragen / auch dasselbige in vnsern Herzen bewaren / So
werden wir nicht allein einen edlen fürtrefflichen vorrath ge-
gen dem künfftigen Winter aller trübsal vnd widerwertigkeit
haben / vnd am tage des zorns bestehen / Sondern wir werden
auch nach diesem leben in das allerheiligste eingehen / vnd
vnserm lieben / getrewen / barmherzigen Gott / nemlich dem
ewigen Vater / Son vnd heiligem Geiste / in ewigen Him-
lischen freuden wesentlich beywonen. Zu welcher ewigen /
freudenreichen / Himlischen beywohnung helffe euch vnd mir /

vnd vns allen semplich / auch einem jedern der es

von Herzen begert in sonderheit / Gott

der Vater / Son vnd hei-

liger Geist / gelobet

in ewigkeit /

Amen.

Gedruckt zu Schmalkalden /
bey Michel Kröner.

M. D. LXXII.